

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

112 (15.5.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-493997](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-493997)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringselohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copiezeitung oder deren Ersatz
das Herzogthum Oldenburg 10 M. für das Ausland 15 M.
Druck und Verlag von C. S. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 112.

Dienstag den 15. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Gutenberg-Feier.

Leipzig, 12. Mai. Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde hier das Deutsche Buchgewerbehaus und gleichzeitig die Gutenberghalle eingeweiht. Ferner wurde das allgemeine deutsche Ehrendenkmal der Buchdruckerkunst enthüllt. Bei dieser Vorfeier der 500. Wiederkehr des Geburtstages Gutenbergs hielt Graf Posadowsky an die Festversammlung folgende Ansprache:

Meine hochverehrten Herren! Als vor mehr als vier und einem halben Jahrhundert der große Vorfahre des deutschen Buchgewerbes, Johann Gutenberg, seine beweglichen Lettern erfand, ahnte er nicht, welche weltgestaltende Kraft seine Erfindung in sich trug. Diese Schriftzeichen stellten ein kleines, aber wichtiges Heer von Kämpfern dar, welches in alle Lande hinausgezogen ist und schließlich die Welt erobert hat. Der Buchdruck verbreitete die Schöpfungen des menschlichen Geistes, er befreite den Einzelnen aus den Fesseln der geistigen Versamung und brachte ihn in lebendigen Zusammenhang mit der Gedankenwelt und den Fortschritten der übrigen Menschheit. So war die Erfindung Johann Gutenbergs eine wahrhaft geistesbefreiende That. Es ist kein zufälliger Umstand, daß das deutsche Buchgewerbe gerade hier in Leipzig, der wahren Lindenstadt, sich zu solch hoher Blüte entwickelt hat. Hier liegt auf jedem Fußbreit Erde der Hauch geschichtlicher Erinnerung. Die Völker Europas sind durch diese Stadt gezogen, unter ihren Mauern haben unsere Vorfahren um Leben und Freiheit gekämpft. Die alte ehrwürdige Hochschule weist eine glänzende Reihe berühmter Gelehrter auf. Die musterhaften Schulen des Landes fördern die ästhetische Erziehung der Jugend. Die Kunst hat hier alle Zeit eine Heimat und verändnisvolle Würdigung gefunden. In einer Stadt mit solch stolzer Geschichte, in einer Stadt, wo so hervorragende Männer lebten und wirkten, mußte sich der Gesichtskreis ihrer Bewohner erweitern und das geistige Leben sich

vertiefen und veredeln. So wurde Leipzig unter der landesväterlichen Fürsorge hochsinniger Fürsten eine der hervorragendsten deutschen Stätten für Litteratur und Kunst, die ihren eifrigen und feinsinnigen Dolmetscher in seinem Buchgewerbe fanden. Mit berechtigter Genugthuung kann deshalb dieses Gewerbe heute auf seine mehr als 400jährige Geschichte zurückblicken, welche gleichzeitig die Geschichte deutscher Geistesbildung und deutschen Sittenlebens ist.

Wenn Se. Majestät der Kaiser die Gnade gehabt hat, mich zu beauftragen, heute in Ihrer Mitte zu erscheinen und dem Deutschen Buchgewerbeverein Allerhöchste Wünsche zu diesem Festtage auszusprechen, so hat Er damit bekunden wollen, welche hohe Achtung Er für Ihre Thätigkeit empfindet und welchen Wert Er Ihrer Wirksamkeit beimißt. Als äußeres und bleibendes Zeichen hierfür hat Allerhöchstdieselbe dem Buchgewerbeverein Seine Marmorbüste verehrt, welche ich die Ehre habe, Ihnen hiermit zu übergeben.

Möchten die gegenwärtigen und kommenden Geschlechter in dem Bildnis des Deutschen Kaisers, welches Sie in dieser herrlichen Halle aufgestellt haben, stets das Sinnbild des in seinen Fürsten und Völkern neu geeinten Reiches erblicken!

Hierauf sprachen der Vertreter des Königs von Sachsen, Kreishauptmann v. Ehrenfeld, und des Großherzogs von Sachsen-Weimar, v. Pawel-Rammingen, Chef des Kultusministeriums, der erste Vizepräsident des Reichstags v. Frege, der Bürgermeister Dietrich im Namen der Stadt Leipzig, der Stadtrat Döbel im Namen der Handelskammer, der Rektor der Universität Professor Richter sowie der Vertreter der Reichsdruckerei und des Kunstgewerbe-Museums in Berlin. Der Vertreter des Gutenberg-Ausschusses Hans Oldenbourg, München enthielt sodann die das Ehrendenkmal bildenden Denkmäler Gutenbergs, Senefelders und Friedrich Königs. Nach Glückwünschensprachen von Vereinsvertretern folgte ein allgemeiner Gesang; ein Rundgang durch das Haus und die Ausstellungen beendete die Feier, der sich ein Festmahl anschloß.

Der Krieg in Südafrika.

London, 12. Mai. Wie der Daily Mail aus Kapstadt vom 10. d. M. gemeldet wird, hat eine besondere Streitmacht, welche zum Entsaen von Maseking bestimmt ist, Bryburg passiert.

Kimberley, 11. Mai. Englische Patrouillen aus Forteen Streams sind in Transvaal eingerückt. Patrouillen der Buren wurden südlich vom Baal 8 Meilen von Warrenton gesehen.

Mitval North, 11. Mai. Aus dem Oranje-Freistaat wird gemeldet, daß in den Lagern Versammlungen abgehalten wurden, bei welchen die Freistaat-Buren beschloßen haben sollen, den Baal nicht zu überschreiten.

London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts aus Geneva Siding von gestern meldet: Die Truppen, welche heute 20 Meilen marschiert waren, trafen in Geneva Siding ein. Letzteres ist etwa 6 Meilen von Voshrand entfernt, wo die Buren eine verschanzte Stellung innehaben. Die Brigade Broadwood holte gestern einen Teil des feindlichen Convois bei Potgieters Lager, südlich von Ventersburg, ein, erbeutete mehrere Wagen und machte einige Gefangene. General French befindet sich mit den Brigaden Porter und Dickson sowie der berittenen Infanterie Guttons in einiger Entfernung nördlich von Geneva Siding. Wir machten in den beiden letzten Tagen nahezu 100 Gefangene.

London, 12. Mai. Feldmarschall Lord Roberts meldet aus Voshrand von heute Morgen 8 Uhr: Wir befinden uns 8 Meilen südlich von Kroonstad. Der Feind hat die erste Linie seiner Verschanzungen während der Nacht verlassen. Wir rekognoszierten jetzt die Gegend in der Richtung auf Kroonstad. General French bemächtigte sich gestern Nachmittag der Valschflugbrücke, bevor noch der Feind sich dort zum Widerstande festsetzen konnte.

London, 12. Mai. Die Engländer richten ein Gefangenenlager für 6000 Buren bei Diyatalabo, 160 Meilen von Colombo, auf Ceylon ein. (?)

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von S. Rider Haggard.
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Raitalie Kämmerlin.

(Fortsetzung.)

Während John sich in dieser Weise seinen Gedanken hingab, trat die Truppenabteilung, der er zugeteilt war, in Aktion, und er sah sich genötigt, sich mit den unangenehmen praktischen Einzelheiten der Kriegsführung der Boeren zu befassen. Sehr lebhaft ward er an diese Notwendigkeit erinnert, als einen Augenblick später der Mann neben ihm fiel, und er selbst durch eine Kugel, die zwischen seinem Sattel und Schenkel durchfuhr, leicht verwundet wurde. Auf die Einzelheiten des Gefechts brauche ich hier nicht einzugehen. Womöglich waren sie noch unruhlicher als die meisten andern Episoden dieses unglücklichen Krieges, in dem die Verteidigung von Botdefstroom, Lydenburg, Rustenburg und Walkerstroom die einzigen lichten Punkte bilden. Es genügt zu sagen, daß auch bei diesem Ausfall die Engländer von einer an Zahl weit untergeordneten Macht in die Flucht geschlagen wurden, und daß sich John wenige Stunden nach dem Ausmarsch wieder auf dem Heimweg nach Pretoria befand, mit einem schwer verwundeten Krieger hinter sich im Sattel — die Ambulanz war in den Händen der Boeren geblieben —, dessen Flöße sich mit den seinigen mischten, als er langsam und mühsam zurückritt. Unterdessen waren übertriebene Berichte nach Pretoria gelangt; es hieß, Kapitän Niel sei erschossen und ein Mann erzählt, er habe ihn mit einem Schuß durch den Kopf fallen sehen. Diese Nachricht hörte Mrs. Neville mit eignen Ohren und machte sich, tief erschüttert, sofort auf den Weg, um Jeth die Nachricht mitzuteilen.

Gleich bei Tagesanbruch hatte sich Jeth in das kleine Haus begeben, das sie mit John zusammen bewohnte, um sich dort den Tag über aufzuhalten.

Erst versuchte sie, etwas zu arbeiten, aber es ging nicht; dann nahm sie ein Buch zur Hand, das sie mitgebracht hatte, und begann zu lesen, aber auch damit war es nichts — unruhig wanderten ihre Augen über die Zeilen, und sie strengte das Gehör an, um den fernen Kanonendonner zu vernehmen. Sie stand unter dem Einfluß eines Vorgefühles, wie es nervöse Menschen manchmal haben, und das die besonderen Verhältnisse bei ihr noch begreiflicher erscheinen ließen. Außerdem trotz sie ihre Ahnung nicht ganz — es fehlte nur ganz wenig und John wäre wirklich verloren gewesen.

Als Mrs. Neville Jeth nicht im Lager fand, machte sie sich auf den Weg nach dem Häuschen, wo sich, wie sie wußte, das junge Mädchen aufhielt. Sie weinte unterwegs bei dem Gedanken an die Neugier, deren Ueberbringerin sie war, denn die gute Seele hatte John sehr lieb gewonnen. Mit dem feinen Gesohrsinn, der sich oft bei hochgradiger Nervenregung zeigt, vernahm Jeth im Garten hinten das Klirren des Pförtchens, schon ehe Mrs. Neville es recht geöffnet hatte, und eilte um die Ecke des Hauses, um zu sehen, wer es sei.

Ein Blick auf der Besucherin thränenfeuchtes Gesicht war genug für sie. Sie wußte, was kommen mußte, und schlang ihren Arm um einen der jungen Gummibäume, die den Weg entlang standen, und nicht umzufinden. „Was giebt's?“ fragte sie schwach. „Ist er tot?“ „Ja, meine Liebe, ja; durch den Kopf geschossen, wie man sagt.“

Jeth antwortete nicht; nur hielt sie sich noch fester an dem jungen Bäumchen, denn es war ihr, als stecbe sie selbst, und leise hoffte sie, es möchte so sein. Mit ihrem Blick wanderten ihre Augen erst zum Himmel hinauf und dann hinaus auf das zerstampfte Feld ringsum.

An der Pforte des zu dem Häuschen führenden Weges zog eine Straße vorbei, die den Weg vom Schauplatz des Gefechts nach dem Lager abkürzte, und auf diesem Weg nahen sich vier Kaffern, die auf einer Tragbahre einen verhüllten Körper trugen, von dem nur die in nicht mißzuwendender Weise herabhängenden, in Reistiefeln mit Sporen steckenden Füße sichtbar waren.

„Sehen Sie!“ sagte Jeth, dorthin deutend. „Ach, der arme Mann, der arme Mann!“ sagte Mrs. Neville, „sie bringen ihn hierher, um ihn aufzubahren.“

In diesem Augenblick schlossen sich die schönen Augen des jungen Mädchens und wieder neigte sie sich mit dem nachgebenden jungen Baum; doch plötzlich brach dieser ab und mit einem leichten Schrei sank Jeth bewußtlos zur Erde in dem nämlichen Augenblick, in dem die Männer mit der Bahre am Gartentpore vorübergingen.

Zwei Minuten später kam John Niel, der bei seiner Rückkehr ins Lager von dem Gerücht seines Todes gehört und gefürchtet hatte, es sei bis zu Jeth gedungen, herangesprennt und stieg so schnell, als es ihm seine Wunde erlaubte, ab und hinkte den Gartenweg herauf.

„Großer Gott, Kapitän Niel!“ sagte Mrs. Neville aufblickend; „wir haben geglaubt, Sie seien tot!“

„Und das haben Sie ihr gesagt,“ rief er zornig und blickte auf das totähnliche, bleiche Angesicht; „Sie hätten besser gethan zu warten, bis Sie es sicher gewußt hätten! Armes Mädchen! es muß Sie sehr erschreckt haben,“ und damit beugte er sich nieder, schob seine Arme unter sie und hinkte, nicht ohne Schwierigkeiten, mit der leblosen Gestalt ins Haus, wo er sie auf dem Tisch niederlegte und mit Hilfe von Mrs. Neville allerlei Wiederbelebungsversuche anstellte. Die Ohnmacht war aber so hartnäckig, daß ihre Bemühungen erfolglos blieben und Mrs. Neville endlich ins Lager zurückeilte, um etwas Cognat zu holen,

Korrespondenzen.

Jever, 14. Mai. Die drei „gestrengen Herren“, die Tage vom 11. bis 13. d. M., haben uns Nachfröste gebracht. Am Garz, in der Provinz Sachsen usw. ist in den letzten Nächten das Quecksilber sogar bis auf 4° N. unter Null gesunken, so daß zahlreiche Frostschäden entstanden sind. Hier hat der nur leichte Frost anscheinend keinen Schaden verursacht.

Waut, 13. Mai. Heute Mittag wurde in der Konzerthalle des Schützenhofes die 2. allgemeine Geflügel-Ausstellung des Ortsverbandes für Geflügelzucht Rüttingen-Wilhelmshaven eröffnet. Dieselbe ist von nah und fern gut besucht worden, so daß die Ausstellung mit Recht als eine wohlgelungene bezeichnet werden darf. In selten schönen Exemplaren waren unter dem Großgeflügel vertreten die Plymouth-Rocks, Wyandottes, Dominikaner, Hamburger Gold- und Silberlack und Kamelsklober. Als Preisrichter fungierten Herr Rud. Dittelp-Mapdeburg und Rud. Kramer-Teipzig. Es wurden an Preisen verteilt: 11 Ehrenpreise, 11 erste, 24 zweite und 30 dritte Preise, außerdem 38 ehrenvolle Anerkennungen und 11 Anerkennungen. In der Markt-Abteilung sind hauptsächlich Tauben ausgestellt. Mit der Ausstellung ist ein dreitägiges Volksfest verbunden. Der Besuch des Festplatzes sowohl wie der Ausstellung war heute ein sehr guter.

Oldenburg, 12. Mai. Der Sohn des Herrn Architekten Klingenberg hier selbst, zur Zeit Privatdozent an der technischen Hochschule in Charlottenburg, dem erst kürzlich, wie wir berichteten, von Sr. Majestät dem Kaiser der Kronenorden verliehen wurde, ist jetzt für eine Anlage im Schloß Urville in Lottringen vom Kaiser mit dem Roten Adlerorden IV. Klasse ausgezeichnet worden. (G.-A.)

Oldenburg, 13. Mai. Das heutige Radwettfahren auf der Rennbahn des R.-W. von 1884 verlief im Beisein der Erbgroßherzoglichen Herrschaften und der Großherzogin-Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin in schönster Weise. Den Ehrenpreis des Herzogs Georg gewann Herr Fritz Kurzmeyer aus Berlin. Das Wetter war reichlich kühl für die Teilnehmer. Verbunden mit dem Wettrennen war ein Auftreten des Oldenburger Fußballklub, von dem zwei Mannschaften zu je 11 Spielern auftraten. Es wurden drei Gänge ausgefochten, die von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt wurden. — In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag brannte die Dampfmaschine Moshleshöhe, Eigentum des Herrn G. Kettler, zum Teil nieder; der Betrieb soll aber keine wesentliche Störung erleiden. — An dem Neubau einer Infanteriekaserne an Stelle der vor mehreren Jahren abgebrannten wird seit kurzem fleißig gearbeitet.

Oldenburg, 13. Mai. Ein Schwindel im Großen ist hier durch einen gewissen Emil Kleinhafe verübt worden. Derselbe hatte an der Adorferstraße eine Junggesellen-Wohnung inne und wollte angeblich an der Alexanderstraße ein Fahrradlager haben. Er infizierte hier und auswärts in ausgedehntem Maße und kündigt den Verkauf von Herren-Fahrrädern für 130 Mark und von Damen-Rädern für 155 M. an und verlangte eine Anzahlung von 20 bzw. 25 Mark. Außerdem beschäftigte er in seiner Wohnung an der Adorferstraße fünf junge Leute zum Adressenschreiben. Er bekam täglich zahlreiche Geldsendungen von Leuten, die ihre Anzahlung einschickten, ohne daß sie natürlich das Rad bekommen hatten und noch jetzt sollen auf der Post etwa 2000 Mark liegen. Im ganzen soll der Schwindler aus dem Kreise derer, die nicht alle werden, 10 000 bis 12 000 Mark erbeutet haben. Jeder hätte sich selbst sagen können, daß der sogenannte Kleinhafe für 20 bis 25 Mark kein Rad verschicken konnte, denn er wußte ja gar nicht, wer in Wirklichkeit das Rad erhielt und ob er den Rest des Kaufpreises bekommen würde; andererseits werden viele 20 Mark gefandt haben in der Absicht, den Rest schuldig zu bleiben, Kleinhafe war aber klüger, er

während er nun allein ihre Hände rieb und ihr Wasser ins Gesicht sprengte.

Die gute Dame war noch keine drei Minuten fort, als Jek plötzlich die Augen aufschlug, sich aufrichtete und sich auf ihre Füße gleiten ließ. Ihre Augen fielen auf John und vergrößerten sich vor Erstaunen, so daß er schon fürchtete, sie werde aufs Neue ohnmächtig werden, denn ihre Lippen verblähten und sie begann an allen Gliedern vor Aufregung zu bebren.

„Jek, Jek,“ sagte er, „um Gottes willen, wie sehen Sie aus, Sie erschrecken mich!“

„Ich dachte, Sie wären — ich dachte, Sie wären —“ sagte sie langsam, und dann brach sie plötzlich in einen Strom leidenschaftlicher Tränen aus, sank an seine Brust und machte dort ihrem Herzen Luft, während ihre braunen Locken sein Antlitz berührten.

Es war eine schwierige und ergreifende Lage. John war nur ein Mann, und der Anblick dieses merkwürdigen Mädchens, dem er in der letzten Zeit so nahe getreten war, in dieser furchtbaren, aus der Angst um ihn entsprungene Aufregung, ergriff ihn aufs tiefste — wie er jeden ergriffen hätte.

„Jek, liebe Jek, bitte, hören Sie aus; ich kann es nicht ertragen, Sie so weinen zu sehen!“
(Fortsetzung folgt.)

streich ruhig das Geld ein, und als er Lunte roch, gab er Zerfengelb.

Nordenhamm, 11. Mai. Der Petroleumimport wird in nächster Zeit für unseren Hafenort einen Zuwachs erfahren. Es handelt sich um die Einfuhr galizischen Petroleums und zwar in Fässern. Bislang wurde hier ausschließlich Petroleum amerikanischer Herkunft — in Landdampfern — importiert.

Wilhelmshaven, 13. Mai. Die mit dem Reichspostdampfer Stuttgart zu befördernden Defoszifere, Unteroffiziere und Mannschaften werden morgen dem Kommandoführer übergeben und am 15. mit dem Mittagszuge nach Bremen in Marsch gesetzt, von wo aus der Norddeutsche Lloyd die Beförderung nach Bremerhaven übernimmt.

Großesehn, 10. Mai. Die Kreisbahn-Verbindung, die seit Montag nach Aurich eröffnet ist, findet hier allseitig großen Anklang, und die Züge sind stets gut besetzt.

Vorlum, 12. Mai. Wie das von der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft ausgesandte Kabelschiff heute Mittag hierher meldete, hat es von dem neuen deutsch-amerikanischen Kabel 240 Meilen ausgelegt und passierte heute Calais.

Vermischtes.

Göttingen. Die Zahl der neuimmatrikulierten Studierenden ist dieses Mal größer, als je zuvor seit dem Bestehen der Universität, sie beträgt 547.

Saag, 11. Mai. Die Sammlung des holländischen Komites zu Gunsten der Buren belaufen sich auf 2,430,000 Frcs., die der Roten Kreuz-Gesellschaft auf 430,300 Frcs.

Neapel, 10. Mai. Die Ausbrüche des Vesuvus haben unerwartet ebenso schnell wieder aufgehört, wie sie begonnen hatten. Es scheint, daß im Schlunde des Kraters kolossale Ausbrüche stattfanden, jetzt werden nur noch leichte Aschenmassen emporgeschleudert. Die Explosionen erfolgen in langen Zwischenräumen. Professor Tascione, Direktor des Observatoriums am Vesuv, spricht sich über die gegenwärtige vulkanische Thätigkeit wie folgt aus: Die Eruptionen begannen am 4. Mai mit starken Explosionen und Auswerfen feuriger Asche. Am Sonntag wurden die Lavamassen bis in Höhe von 500 Metern nach der Nord- und Südseite des Kegels mit starken Detonationen ausgeworfen. Es war ein impotentes, majestätisches Schauspiel in seiner unbeschreiblichen Genialität. Diese dynamische Thätigkeit hielt bis gestern an. Die Detonationen wurden am schrecklichsten bei der Torre Rejina von Bortici verspürt und klangen wie Kanonendonner in ganz Neapel. Die gegenwärtige Eruption ist in ihrer gewaltigen dynamischen Heftigkeit einzig in der Geschichte der Ausbrüche des Vesuvus. Die charakteristische Linie zeigte sich erst gestern 400 Meter hoch wie ein ungeheurer Regenschirm. Lava-Ausflüsse fanden nicht statt, es wurden aber Stücke von 7 bis 8 Kbm. in die Luft geschleudert. Die Ausbesserung der angerichteten Zerstörungen wird 20 Tage dauern. Bis dahin ist ein Fremdenbesuch nicht möglich. Tascione glaubt, daß, obgleich der Vesuv den anomalen Vulkanen angehöre, die jetzt eingetretene Ruhe von Dauer sein werde.

Ueber einen Gaunerstreich, der kürzlich in einem D-Zuge von Köln nach Hamburg ausgeführt wurde, schreibt die Köln. Ztg.: In Duisburg stieg ein Herr, seines Zeichens Viehhändler, in ein Abteil I. Klasse, in der Absicht nach Holftein zu reisen, um dort Einkäufe zu machen. Auf einer der nächsten Stationen stieg ein Reisender mit einem Fahrchein nach Hamburg ein. Beide besaßen sich allein in dem Abteil. Bei der Ankunft in Hamburg fand der Schaffner den Viehhändler in tiefstem Schlaf, und es gelang ihm nur mit Mühe, ihn zu wecken. Jetzt stellte sich heraus, daß dem Fahrgaste seine ganze Bauschaft im Betrage von 30 000 M., ferner Uhr und Kette, abhanden gekommen waren. Der mitreisende Gauner, der schon in Bremen den Zug verlassen, hatte ihn offenbar betäubt und dann beraubt. Der Bestohlene wollte sich in seiner Verzweiflung über den Verlust das Leben nehmen. Den Beamten gelang es jedoch, ihn zu beruhigen und zu Heimreise zu bewegen.

Marktberichte.

Susum, 10. Mai. Dem dieswöchigen Viehmarkt waren im ganzen 3934 Stück Hornvieh und 820 Schafe und Lämmer zugeführt. Unter dem Hornvieh waren 1139 Tondernsche Landochsen, 368 Dänen dänischer Herkunft und 240 Kühe. Das Geschäft verlief für den Verkäufer äußerst schlecht und mußte wieder viel Vieh unverkauft abgetrieben werden. Um nicht zu große Verluste zu erleiden, wurde von den Verkäufern viel Land gemietet, um selbst zu weiden. Infolge dessen stiegen die Landmieten für Ländereien in Eiderstedt rapide. — Tondernsche Landochsen bedangen 300—340 M., Vitochsen 170—250 M., 2- bis 2 1/2-jähr. Vanndvieh 130—180 M. In Kalbflehen war die Nachfrage kaum so groß als vorige Woche, sie kosteten 300—350 M. Das zugeführte Fettvieh bedang 60—63 M. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Der Schaffhandel verlief besser als vorige Woche. Ein-

jährige Hammel mit Wolle kosteten 26—30 M., Schafe mit Wolle und 2 Lämmern 45—50 M. Der Markt wurde in Schafen ziemlich ausverkauft.

Neueste Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

Hamburg, 12. Mai. Der Hamburger Dampfer Livorno, Kapitän Wallis, 1292 Registertons groß, der Sloman-Linie gehörend, wird als verlohnen erklärt. Das Schiff ist zweifelsohne mit 31 Mann Besatzung auf der Reise von Newport nach Pernambuco untergegangen.

Kurzel, 13. Mai. Se. Majestät der Kaiser verlieh bei der gestrigen Besichtigung der neuen Befestigung von Gorgimont dieser den Namen Veste Kronprinz.

Bingen, 13. Mai. Heute Vormittag begaben sich die Offiziere und Mannschaften der bei Rüdesheim eingetrossenen Torpedoboote nach dem Niederwal-Deffmal. Auf dem Denkmalsplatz hatten 21 Vereine mit Fahnen sich zu einem Festzuge zusammengeschlossen. Nachdem begünstigte Ansprachen gehalten und der führende Offizier den Dank für den Empfang ausgesprochen hatte, wurde an Se. Majestät den Kaiser ein Subjunktionstelegramm abgefandt. Für den Nachmittag und Abend sind in Rüdesheim verschiedene Festlichkeiten in Aussicht genommen. Bei Eintritt der Dunkelheit wird das Nationaldenkmal festlich beleuchtet.

München, 13. Mai. Der General-Musikdirektor a. D. Levy ist heute früh hier gestorben.

Rom, 13. Mai. Der Papst empfing heute Pilger aus Polen, Esch Lottringen und andere und erteilte ihnen seinen Segen.

London, 12. Mai. Der deutsche Dampfer Hermann Köppen ist in der Nordsee bei Yarmouth gesunken; fünf Mann der Besatzung gelang es, das Land zu erreichen, die übrigen 13 wurden von dem norwegischen Dampfer Ronbane an Bord genommen und sind heute in Blyth gelandet.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 12. Mai. Lord Roberts meldet von heute Nachmittag 2 Uhr aus Kroonstad dem Kriegszamt: Ohne Widerstand zu begegnen, zog ich heute Nachmittag 1/2 Uhr in Kroonstad ein; der Union Jack wurde unter Hochrufen der wenigen britischen Einwohner gehißt. Präsident Steijn flüchtete gestern Abend, nachdem er vergebens versucht hatte, die Burghers zu überreden, den Widerstand fortzusetzen. Die Buren von Transvaal erklärten, sie wollten nicht länger im Freistaat kämpfen, und zogen nach dem Vaal-Fluß ab, die Freistaatler dagegen besoldigten die Transvaaler, erst hätten sie sie benutzt und ließen sie jetzt im Stich. Viele Freistaatler haben sich nach ihren Wohnorten begeben. Bevor Steijn Kroonstad verließ, machte er in einer Proklamation bekannt, daß nunmehr Linolley der Sitz der Regierung des Oranje-Freistaats sei. Sowohl der Generalkommandant Botha wie Deinet begleiteten die Transvaaler.

Berlin, 14. Mai. Der Kaiser richtete an den Oberbürgermeister Ritscher aus Urville ein Schreiben, worin er seinen Dank ausspricht für den dem Kaiser von Oesterreich und den übrigen Fürsten bereiteten Empfang, sowie für die Anteilnahme der Bürgerschaft an dem Feste der Großjährigkeitsfeier des Kronprinzen.

Der Kronprinz richtete ein Schreiben an den Magistrat und die Stadtverordneten, worin er der Bevölkerung für die Anteilnahme an seiner Geburtsstagsfeier und Großjährigkeitsfeier seinen Dank ausspricht.

Belgrad, 14. Mai. Der frühere Minister Tauschanowitsch wurde wegen Unterschlagung zu 5 Jahren Kerker verurteilt, welche Strafe mit der gegen früher wider den Angeklagten erkannten in eine Gesamtstrafe von 11 Jahren Zuchthaus zusammengezogen wurde.

Kroonstad, 12. Mai. Präsident Krüger beabsichtigt sich nach Lydenburg zu begeben, sobald Präsident Steijn, der am 11. d. M. Kroonstad verlassen hat, bei ihm eingetroffen ist.

Lourenco Marquez, 13. Mai. Hier geht das Gerücht, der Volksraad in Pretoria habe in geheimer Sitzung beschlossen, daß alle Bewohner Transvaals, gleichviel welcher Nationalität, die Bürger bei der Verteidigung der Republik zu unterstützen hätten.

Mafsen, 13. Mai. Die General Rumble und Drabant rücken in einer Linie vor; man nimmt an, daß sie zur Zeit am Beuv-Niver ein Lager bezogen haben. Der schnelle Vormarsch Lord Roberts hat auf die Freistaatler Eindruck gemacht, sie zerstreuen sich nach allen Richtungen. Vereinzelt Kommandos sind noch bereit, gegen schwache Punkte der britischen Linien vorzustoßen.

Laval-Wische

Fabr.: Gebr. Meyer, Ricklingen-Hannover.

gibt andauernd tiefschwarz, Glanz.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulcollegium.

Der Lehrer Köbber zu Burgfelde ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Stollhamm ernannt.

Der Lehrer Ahrens zu Barel ist zum Hauptlehrer an der Schule zu Barel ernannt.

Der Lehrer Eden zu Bant ist vom 1. Mai d. J. ab mit der Verwaltung der Hauptlehrerstelle in Burgfelde beauftragt worden.

Oldenburg, 1900 April 30. Dugend.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Neuende im Orte Schaarreihe belegene, im Grundbuche der Gemeinde Neuende unter Artikel Nr. 349 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Malers Friedrich Reinhard Theodor Eggerichs zu Schaarreihe eingetragene Grundstück, Parzelle 559/221 der Flur 12 (Haus, Hofraum und Wohnhaus) mit einem Flächeninhalt von 6 a 31 qm, einem Reinertrage von 4 Mk. 26 Pf. und einem Mietwerte von 180 Mk.

am **13. Juli 1900 vormittags 9 Uhr** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Februar 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur Vermeidung von Weiterungen bis zum 30. Juni 1900 und spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Miteigentum oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Real-lasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Ein Recht auf Befriedigung gewähren die im § 10 des Reichs-Zwangsversteigerungsgesetzes aufgeführten Ansprüche.

Als Beteiligte in dem Verfahren gelten die im § 9 des Gesetzes aufgeführten Personen.

Jever, den 11. Mai 1900.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIb.

Gemeindefachen.

Die Ausverdingung der Erdarbeiten zu der St. Joosters Gemeindefachsee wird umständehalber statt 2 Uhr um 3 Uhr beginnen.

Hobens. H. Hullen, Gem.-Vorst.

Als Vorbelastungs-Abschlag der Ghansee Gresthuns-Inhauferstel werde ich von den Interessenten von jeder Mark der Gesamtsteuer 3 Mk. am Donnerstag Mai 17 d. J. in meinem Hause beben.

Sengwarden, Mai 1900.

G. Eggers, Rfr.

Der Unterzeichnete macht hierdurch bekannt, daß die freiwillig Beigetretene, welche die Versicherungsbeiträge, § 5, an zwei aufeinander folgenden Zahlungs-terminden nicht geleistet haben aus der Gemeinde-Krankenversicherung ausscheiden.

Langwerth, 11. Mai. B. Hinrichs, Rechnungsf. d. Gemeinde Accum.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Ein in der Privatschule zu Hohenkirchen stehender Kachelofen soll verkauft werden.

Hohenkirchen, 14. Mai 1900. Der Vorstand. Bödel.

Zu verkaufen.

Eine junge schwere hochtragende Kuh. Langwerth. H. Harms.

Zu verkauf. n.

Ein schönes Kuhkalb. Neufeld b. Sande. B. Janßen.

Billig zu verkaufen.

3 Fahrräder, Rover, mit Pneumatik, gut erhalten.

Jever, Wangerstr. Wachtel.

Herrenwäsche,

als: Oberhemden, Nachthemden, Serviteurs, Chemisets, Kragen und Manschetten,

Damenwäsche,

als: Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisierkragen, Piquéröcke und gestickte Röcke,

Kinder- und Baby-Wäsche

halte stets im neuesten Schnitt und in großer Auswahl vorrätig.

Jever.

Theod. Harms.

Bergmanns Carboltheerichwefel-Seife,

die beste und mildeste medic. Seife, von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, Stück 50 Pfennig

Pillemilch-Baseline-Goldcream-Seife, Toiletten-Familien-Seife per Pfd. 50 Pfg., Kofos-Seifen per Pfd. 50 Pfg.

empfehlen

Jever.

J. F. Kleinfenster.

Artikel

zum

Scheuern, Putzen etc.,

als:

Buxstein, Buxpomade, Buxpulver, Ofenlad, Wischse, Ofenpolitur, Enameline, Graphit, Lederfett, Appretur, Bronze, Bohnermasse, fl. Leim, Fleckwasser, Schwämme, Putzleder, Silber-Seife, Messerputzpulver usw.

empfehlen

Gerh. Müller.

Dienstagabend frische Schellfische und Matzungen. J. Alverichs.

Selters-Fabrik von Otto Bley

(gegründet im Jahre 1868),

empfehlen Selterswasser u. Brauseimomade, nach langjähriger Erfahrung und aus allerbestem filtriertem Wasser hergestellt, zu sehr billigen Preisen.

Neue Malta-Kartoffeln, neue Egyptian-Zwiebeln.

Wilh. Gerdes.

Werkstatt

für landwirtschaftliche Geräte, Fahrräder und Nähmaschinen.

Stets neue Fahrräder am Lager.

Hohenkirchen. Ernst Hillers, Schmied und Schlossermeister.

Neu! Neu!

Waschfessel

mit granitemaillierten Kesseln.

Emaille springt nicht mehr aus.

Jever. C. F. Dufan.

Empfehle täglich

fettes Rind- und Schweinefleisch,

sowie Donnerstag und Freitag

fettes Kalbfleisch.

Jever.

J. H. Oberkrohn.

Heute, Dienstag, prachtvolle große Nordsee-Schellfische, garantiert lebendfrische Ware.

P. Koeniger.

Döhrener Spargel frisch eingetr. P. Koeniger.

Suche noch für Langeoog ein junges Mädchen fürs Buffet, sowie ein junges Mädchen für die Küche in der Abtei. P. Koeniger.

Sonnenblumen-Samen bei C. Claassen.

Gloria-Matratzen

stets am Lager.

Selios-Zugfedermatratzen,

zu jeder Bettstelle passend, halte bestens empfohlen. Mühlenstraße. H. Minßen.

7000 gute Strohdocken zu verkaufen.

Moorhausen. G. H. Duden.

Zu verkaufen ein mahagoni Schrank.

Braasch, beim Bahnhof.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer Federwagen.

Mühlenstr.

Hayungs.

Suche einige

schwere

Arbeitspferde

zu kaufen.

H. Frels,

Neuende bei Wilhelmsh.

Auf sogleich eine kleine Wohnung zu vermieten.

Hopfenzaunstraße. A. Evers.

Gesucht.

Auf sofort ein zweiter Schuhmachergeselle.

Eggelingen. Joh. Christians.

Gesucht.

Auf gleich ein Knecht.

Roffhausen. B. Frerichs.

Für eine alleinstehende ältere Dame auf dem Lande wird ein Fräulein gefastem Alters als Stütze gesucht. Familiäre Stellung. Etwas Gehalt kann gegeben werden. Offerten unt. A. B. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht.

Umständehalber auf sofort eine Magd.

Sengw.-Altenbeich. G. Borchers.

Gesucht.

Auf sogleich oder später ein junges Mädchen gegen Salär bei Familienanschluß.

Sengw.-Altenbeich. G. Borchers.

Gesucht.

Für diesen Sommer abends eine Frau zum Melken der Kühe.

Jever, Stadtwage. Joh. Janßen.

Suche an 2 bis 3 Tagen in der Woche eine Arbeitsfrau zum Flaschenputzen.

Jever. H. Christophers.

Bege Gift für Federvieh.

Sander-Altenhof. H. Hilbebrand.

Dankfagung.

Für das uns erwiesene Beileid beim Scheiden unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Lübbenhausen. Familie Ahrichs.

Dampfziegelei Hufum. Gröning & Co.

Anfertigung sämtlicher Formsteine
in nur guten Qualitäten.

— Lieferung in kürzester Frist. —

Fürsten und
huldigen dem
Adler-
General-Vertreter:



Fürkinnen
Radfahrspott auf
Rad.
J. F. Oetken, Neustraße.

Jacketts.

Wir erhielten heute nochmals eine Sendung 46 Stück
eleganter, zum Teil ganz mit Seide unter-
fütterter foulourter Tuchjacketts, allerlehter
Neuheiten dieser Saison, die wir für den enorm bil-
ligen Preis per Stück 10 bis 15 Mk.
abgeben.

Brunn & Kemmers.

Jeverländ. Spar- & Leih-Bank.

Die Bank vermittelt alle in das Bankfach ein-
schlagenden Geschäfte, gewährt Darlehen gegen gute
Sicherheit und vergütet für Einlagen jährlich an Zinsen:

auf halbjährige Kündigung 4 1/2 %
" vierteljährig " 3 1/2 %
" kurze " 2 1/2 %

Für die Sicherheit der Einlagen haften die unter-
zeichneten Geschäftsinhaber mit ihrem ganzen Ver-
mögen solidarisch.

A. G. Andréo. R. Cammann.

Für Bäcker.

Herdfliesten 25x25 Ctm.

halten empfohlen

Habben & Wiggers.

Pitch pine Balken

bis zu 14 Mtr. Länge haben großen Vorrat.

Habben & Wiggers.

Spar- u. Darlehnsklasse Sengwarden, e. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht.

Wir vergüten für Einlagen auf Kontobuch mit
1/2-jährlicher Kündigung 4 % Zinsen pro anno,
für Einlagen auf kurze Kündigung, d. h. unter einem
1/2 Jahre, 3 % Zinsen pro anno.

Gerhard Hellmerichs. Harm J. Harms.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen.
Jeverburg. D. Paschen.

Telegraph Nr. 4.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Ausfahrsperdes.

Die Fördungs-Kommission hat dem Verbands mit-
geteilt, daß zur Einführung eines Heuglases fremden
Blutes, zwecks Deckung eines etwa entstehenden
Defizits, 10800 Mk. aus den Mitteln der Landes-
kasse zur Verfügung stehen.

Nachdem der Ausschuss des Verbandes von einem
direkten Ankauf Abstand genommen und das Geschäft
einem Privatunternehmen zu übertragen beschlossen
hat, werden hierdurch alle diejenigen, welche beab-
sichtigen, den oben erwähnten Staatszuschuß zu er-
werben, aufgefordert, unter Mitteilung ihrer Bedin-
gungen sich mit dem unterzeichneten Vorstand in Ver-
bindung zu setzen

Rodenkirchen, den 12. Mai 1900.

Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das südl. Jeverland.

Da mit dem 15. Mai d. J. die Versicherung ab-
läuft, so wird an die Erneuerung derselben hierdurch
erinnert.

Zugleich ist eine Anlage von einem und einem
halben Pfennig à versicherter Markforderlich und bis
zum 15. Mai an die Distrikts-Deputierten zu ent-
richten.

Schorrens, 7. Mai 1900.

M. S. Gerdes.

Empfehle meinen schönen schwarzbunten Herd-
buchstier

Falko.

Deckgeld 3 Mk.

Stumpens, den 12. Mai 1900. H. G. Becker.

Responsible Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Marien-Denkmal.

Die Herren Mitglieder des geschäftsführenden
Aussschusses werden ergebens gebeten, Dienstag den
15. Mai abends 8 1/2 Uhr zu einer Beratung nach dem
Hotel zum schwarzen Adler hieselbst zusammen zu
kommen. Zedelius.

Singverein. Drittes Konzert

(achtzigst 3 Stiftungsfest)

Mittwoch, 16. Mai, pünktlich 8 Uhr.

Programm:

1. Janzen, Cantate.
2. Raff, Cavatine für Violine.
3. Gade, Benedictus.
4. Mozart, Laudate dominum.
5. Löwe, Archibald Douglas, Ballade.
6. Bruch, Palmsonntagmorgen.
7. Weber, Aufforderung zum Tanz.
8. Brahms, Liebeslieder. Walzer für Chor.
9. Svendsen, Romantze } für Violine.
10. Grieg, Humoreske } für Violine.
11. Finel, Tanzchor aus Francisus.

Tanzfränzchen

nur für Mitglieder und Konzertbesucher.

Eintrittskarten zu 2 Mk. (incl. Tanz) in der
Buchhandlung des Herrn S. Brader sowie in der
Bahnhofswirtschaft. Text 10 Bfg.

Den inaktiven Mitgliedern werden die gelben
Karten durch den Vereinsboten zugestellt.

Bewohner der Stadt Jever haben nur dann Zu-
tritt, wenn sie inaktive Mitglieder sind. Der Jahres-
beitrag, vierteljährlich zahlbar, beträgt 5 Mk., wofür
drei Konzerte gegeben werden. Beitrittserklärungen
nimmt Herr Auktionator S. A. Meyer entgegen.

Weißbier à Liter 10 Bfg. bei S. W. Hinrichs.

Allen, die uns bei dem uns so jähtlings
betroffenen harten Brandunglücke so auf-
opfernd und hilfreich zur Seite standen, sagen
wir unsern innigsten Dank.

Johs. Grahlmann und Frau.

Hohenkircher-Sietwending.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Louis Hoffmann und Frau.
Jever, 1900 Mai 14.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Marie Cornelius
Hinrich Oitmanns.

Oldorf.

Genß.

Todes-Anzeigen.

Plötzlich und unerwartet starb mein lieber Mann
und unser lieber Sohn und Bruder

Gerhard Busma

im 30. Lebensjahre, welches tief betrübt zur Anzeige
bringen

Frau Busma

nebst Eltern und Geschwistern.

Waterpott bei Waddewarden.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. d. Mts.
nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhofe in Waddewarden
statt.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft und ruhig
nach langen Jahren, mit Geduld ertragenen Leiden
mein lieber guter Mann und unser treu sorgender
Vater und Großvater, der Arbeiter

Thade Janzen,

in seinem 60 Lebensjahre bei seinen Kindern zu
Ware, was wir allen Verwandten und Bekannten
tief trauernd zur Anzeige bringen.

Maria Janzen geb. Schäfer.

Johann Janzen u. Frau geb. Becker

nebst Geschwistern.

Warfe bei Waddewarden, den 13. Mai 1900.

Beerdigung Donnerstag den 17. Mai nachmitt.
4 Uhr auf dem Friedhofe zu Waddewarden.

Dankfagung.

Für die vielfältige Teilnahme bei dem Verluste
meines lieben unvergeßlichen Gemannes sage innigen
Dank.

Die tief betrübte Frau Witwe Lübben
nebst Angehörigen.
Waddewarden, 14. Mai 1900.

Hierzu ein zweites Blatt.

Neuerländisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copyspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von E. L. Metzger & Söhne in Jever.

Neuerländische Nachrichten.

№ 112.

Dienstag den 15. Mai 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. Mai. Die erste Lesung der Flottenvorlage ist beendet. Das bisherige Ergebnis hat eine immerhin wesentliche Umgestaltung des Regierungsentwurfs und zugleich die Lösung der Deckungsfrage in der Hauptsache gebracht. Bewilligt ist die Verdoppelung der Schlachtslotte, das heißt ein Geschwader mit Jubehör, da das andere bereits durch die Küstenpanzerschiffe gebildet wird. Abgelehnt ist die verlangte Vermehrung der Auslandslotte. Die Erlaubnisfrist für kleine Kreuzer ist von 15 auf 20 Jahre verlängert worden, wodurch bis zum Jahre 1917 dreizehn kleine Kreuzer von der Ersatzpflicht auscheiden. Der ersparte Minderbedarf beträgt für die Zeit von 1901 bis 1917 rund 425 Millionen Mark oder pro Jahr 25 Millionen. Die Bereitstellung der Mittel zur Ausführung des Gesetzes hat durch die jährliche Etatsfeststellung zu geschieden. Das Gesetz von 1898 mit der Bindung der sechs Jahre ist aufgehoben. Der Mehrbedarf an Einnahmen soll durch Erhöhung der Stempelabgaben auf Wertpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterielose, Einführung einer Stempelabgabe auf Krüge und Schiffsfrachttunden, Erhöhung der Zölle auf Schaumwein und Brantwein, sowie Einführung einer Schaumwein- und Sachwin-Steuern gedeckt werden. Die Forderung nach einer Ergänzungsteuer wurde fallen gelassen, weil die Einnahmen aus den übrigen Steuern reichen werden. Bestimmt wurde aber, daß ein etwaiger Fehlbetrag nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenbedarf belastenden Abgaben gedeckt werden darf. Nur mit der Vollziehung der vorgeschlagenen Steuer-gesetze wird das Flottengesetz perfekt.

Dem Abgeordnetenhaus ist heute ein Gesetz-entwurf, betreffend den Kredit zum Bau von Arbeiterwohnungen, zugegangen, der an die früheren ähnlichen Vorlagen anschließt und fünf Millionen für diesen Zweck fordert.

Wiesbaden, 11. Mai. Der Rheinische Kurier meldet aus Bingen: Heute Mittag traf die Torpedobootsflottille hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden, den Vereinen und einer großen Menschenmenge empfangen. Im Rathaus wurde den Offizieren ein Ehrentrunk kredenz und hierauf Burg Klopp befohliget. Heute Nachmittag fand im Hotel Victoria ein Festmahl statt. Während desselben traf ein Telegramm des Großherzogs von Hessen ein, in welchem der Großherzog mitteilt, daß er am Montag mit der Flottille nach Mainz zu fahren gedenke.

Holland. Der auf der West von Blohm und Voß in Hamburg für die Holland-Amerika-Linie gebaute Doppelschraubendampfer Botendam wird seine erste Fahrt am 17. Mai von Rotterdam nach Newyork antreten. Die Probefahrt dieses Dampfers von 12500 Tons, 550 Fuß Länge und 62 Fuß Breite ging am 6. Mai mit vollem Erfolg vor sich. Es ist der erste auf einer deutschen West für eine auslä. bische Gesellschaft erbaute Ocean-dampfer von solcher Größe.

Rußland. Petersburg, 11. Mai. Zu der Meldung agrarischer deutscher Blätter, in Berlin sei die Nachricht eingetroffen, die russische Regierung wäre damit einverstanden, daß die Zölle auf das nach Deutschland eingeführte russische Getreide erhöht würden, bemerkt die russische Telegraphen-Agentur, daß in Petersburg von einem be-artigen Zugeständnis abfolot nichts bekannt ist. — In dem Prozeß gegen die

(Fortsetzung auf der dritten Spalte.)

Reichstags-Verhandlungen.

191. Sitzung vom 11. Mai 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.
Am Bundesratsstisch: Graf Poldowski.
Die nachgeordnete Bezeichnung zu einer Privatfrage gegen den Abg. Fischer-Sachsen (S.) wird vom Reichstag nicht ertheilt.
Die Beratung der Unfallversicherungs-gesetze wird fortgesetzt und zwar mit dem Hauptgesetz (dem sogenannten Mantel-gesetz).
Die §§ 1—2 werden ohne Debatte erledigt.
§ 3 überträgt die Funktionen der Unfallschiedsgerichte auf die Schiedsgerichte für die Alters- und Invaliditätsversicherung.
Abg. Wolfenbüttel (S.) begründet einen sozialdemokratischen Antrag, die Entscheidung von Unfall-Streitigkeiten besonderen Kammern der Gewerbe-gerichte zu übertragen. Gerade die Gewerbe-gerichte hätten sich das Vertrauen der Arbeiter erworben. Von den Invaliditäts-Schiedsgerichten erwarteten sie wenig.

Abg. Frhr. v. Stumm (Sp.) spricht sich für den Kommissions-beschluß und gegen den Antrag aus, der überflüssig sei. Die Kammern würden völlig den Charakter von Schiedsgerichten verlieren.
Direktor Dr. v. Boeddeke bittet ebenfalls, den sozialdemokratischen Antrag abzulehnen, da durch denselben das Prinzip verletzt werde, daß über Entschädigungsansprüche Arbeitgeber und Arbeiter entscheiden sollen.
Nachdem sich noch die Abgg. Frhr. v. Richthofen und Hofmann-Dillenburg (nl.) gegen den Antrag ausgesprochen, wird derselbe abgelehnt.

§ 5 handelt von der weiteren Organisation der gemeinsamen Schiedsgerichte.
Abg. Stadthagen befragt einen Antrag, wonach die Wahl der Richter zu den Schiedsgerichten gebührend, entsprechend den Wahlen zu den Gewerbe-gerichten, erfolgen soll.

Der Antrag wird ohne Debatte abgelehnt, der § 5 in der Fassung der Kommission angenommen, ebenso § 6.

§ 7 ordnet an, daß Richter aus den betreffenden Betriebszweigen (als Sachverständige) zu den Schiedsgerichts-verhandlungen zugezogen werden müssen, sofern es sich um Unfälle in lands- und forstwirtschaftlichen oder Bergbau-Betrieben handelt.

Ein sozialdemokratischer Antrag, wiederum vom Abg. Stadthagen befragt, verlangt Ausbedingung der Zuziehung sach-verständiger Richter auf alle Streitfragen.

Gehemmt hat Caprar bekämpft diesen Antrag als praktisch un-durchführbar.

Abg. Röske tritt für die Kommissionsfassung mit einer kleinen redaktionellen Änderung ein, durch welche auch schon eine große Ver-besserung erreicht werde.

Abg. Hofmann-Dillenburg (nl.) spricht sich in demselben Sinne aus, voraus die Kommissionsfassung mit der redaktionellen Veränderung unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages angenommen wird.

Die Kommission hat einen neuen § 7a eingefügt, wonach das Schiedsgericht alljährlich die Verste bestimme, welche in der Regel als Sachverständige bei seinen Verhandlungen zuzuziehen sind.

Abg. v. Stumm beantragt Streichung des § 7a. Derselbe wird hierauf demnach angenommen.

Nach § 8 bleibt es dem Vorsitzenden des Schiedsgerichts überlassen, ob er dem Verletzten das ärztliche Zeugnis mitteilen will.

Abg. Fischer befragt einen Antrag, wonach dem Verletzten das ärztliche Gutachten unter allen Umständen mitzuteilen ist. Er müsse doch unbedingt wissen; weshalb er z. B. eine kleinere Rente bekomme.

Der Antrag wird abgelehnt und § 8 unverändert angenommen.

In einem neuen § 9a beantragen die Sozialdemokraten die Zu-ziehung von Sachverständigen bei teilweise Erwerbs-fähigkeit in einem anderen Berufe.

Staatssekretär Graf Poldowski bittet, den Antrag abzulehnen. Der § 9a wird abgelehnt.

Zu § 10 beantragt Abg. Hofmann-Dillenburg, das Wort „Spruchkammer“ durch „Senat“ zu ersetzen.

Staatssekretär Graf Poldowski bittet, es bei dem deutschen Ausdruck bewenden zu lassen.

Abg. Röske (C.) freut sich, daß man endlich anfangs, deutliche Worte an Stelle der lateinischen zu setzen.

Der Antrag Hofmann wird mit großer Mehrheit angenommen.

Bei § 15 bedeutet Staatssekretär Graf Poldowski, daß die Kommission beschloßen habe, daß die Entscheidungen des Reichs-ver-sicherungsamtes hinsichtlich von 5 Mitgliedern gefällt werden sollen (Nazi von 4, wie es in der Regierungsvorlage hieß). Das Reichs-ver-sicherungsamt müsse endlich entlastet werden.

§ 15 wird in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 15a wird mit einem Antrag des Frhr. v. Richthofen (L.) angenommen, wonach bei neuen grundsätzlichen Entscheidungen sowie bei der Abweichung einer Sprachkammer von einem früheren Urteil erweiterte Sprachkammern von 11 Mitgliedern zusammenzutreten. Die §§ 16—19 werden debattelos angenommen.

§ 20 bestimmt, daß die Berufs-genossenschaften berechtigt sind, Einrichtungen zu treffen 1. zur Mitgliedschaft gegen die Haftpflicht, 2. zur Organisation des Arbeitsnachweises, 3. zur Er-richtung von Rentenzulage- und Pensionstafeln für die Berufs-genossenschaften.

Die Sozialdemokraten beantragen, die Ziffern 1 und 2 zu streichen, eventuell einen Zusatz, wonach die zum Arbeitsnachweis zuzuziehenden Arbeiter durch das direkte, geheime Wahlrecht zu wählen sind. Die Teilnahme an dieser Einrichtung soll eine freiwillige sein.

Abg. Hofmann-Dillenburg (nl.) und Abg. v. Waldow (L.) be-antragen, bei der Haftpflichtversicherung der landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft einige Bestimmungen zu ändern, insbesondere die Vorschrift zu streichen, daß für alle Berufs-genossen betreten müssen, wenn 2/3 sich für die Haftpflichtversicherung erklären.

Nach Absatz 2 des § 20 darf durch die Haftpflichtversicherung nicht mehr als zwei Drittel gedeckt werden.

Abg. Gamp beantragt, die Haftpflichtversicherung gegen vorzüglich herbeigeführte Unfälle auszuschießen.

Die Sozialdemokraten beantragen, den Absatz 2 zu streichen.

Abg. Hofmann-Dillenburg (nl.) beantragt einen Zusatz, wonach die Berufs-genossenschaften auch in Bezug auf diese Einrichtung der Auf-sicht des Reichsversicherungsamts unterliegen.

Abg. Fischer (fr. Sp.) beantragt, den ganzen § 20 zu streichen. Staatssekretär Graf Poldowski bittet dringend, den Antrag Hofmann anzunehmen, da die Zwangsversicherung aus dem Gesetz wieder entfernt werden müsse. Um die Haftpflicht zu mildern, genüge eine freiwillige Versicherung. Die Haftpflicht sei ja durch dieses Gesetz ohnehin abgemildert.

In der Abstimmung werden die Anträge auf Streichung der Zwangsversicherung, sowie der Antrag v. Waldow auf Herauslösung der Landwirtschaft, und der Antrag Hofmann, betr. Kontrolle durch das Reichsversicherungsamt, angenommen und in dieser Fassung dann der § 20.

Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte angenommen, desgleichen die Resolution auf Vorlegung eines Gesetzesentwurfs betreffend Unfall-versicherung der bei Rettung und Bergung von Personen verunglückenden Personen.

Vizepräsident Schmidt will auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung die Fortsetzung der Beratung der übrigen Unfallversicherungs-gesetze setzen.

Abg. Singer (S.) kommt auf die Geschäftslage des Hauses zu sprechen und bedauert, daß Dispositionen über die Erledigung von Vorlagen vom Präsidenten ohne Zuziehung des Senatskomitees getroffen seien. Auch sollten Besprechungen hierüber ohne Zuziehung der Linken stattfinden haben.

Vizepräsident Schmidt: Ihm sei von solchen Sitzungen oder Besprechungen nichts bekannt.

Abg. Gamp bittet, das Fleischhauergesetz alsbald auf die Tages-ordnung zu setzen.

Nächste Sitzung: Sonnabend, 11 Uhr (Fortsetzung der Beratung der Unfallversicherungs-gesetze).
Schluß 6 Uhr.

42 zur verbotenen Sekte der Skoppy gehörenden Land-leute des Petersburger Kreises wurde gestern Abend das Urteil gefällt. Acht der Angeklagten wurden freigesprochen, die übrigen unter strenger polizeilicher Aufsicht zur lebens-länglichen Anstalt in Ostsibirien verurteilt. (!)

In England ist allem Anschein nach wieder eine Periode der großen politischen Neben angebrochen, und kein Tag vergeht, ohne daß in dem einen oder andern Klub, auf diesem oder jenem Bankett einer der bekannteren Staatsmänner und Politiker einen Ueberblick über die gegenwärtige Lage giebt. Am Freitag hat nun auch Chamberlain dort, wo seine Freunde am zahlreichsten sind, in Birmingham, das Wort ergriffen. Seine Rede lief natürlich auf den südafrikanischen Krieg und dessen Folgen hinaus und definierte kurz die Hauptbedingungen der Be-legung des Streites mit den Republikanern. Der Kolonial-minister erklärte, die Regierung habe nicht die Absicht, die Unabhängigkeit der Republikanern aufs neue anzuerkennen, ihre Territorien müßten dem Herrschaftsgebiet der Königin von England unter englischer Flagge einverleibt werden. Nach dem Kriege solle in Südafrika eine Zeit lang militä-rische Administration Platz greifen, doch beabsichtige die Regierung, sobald dies ohne Gefahr möglich sei, die beiden Republikanern in den großen Kreis der Kolonien mit eigener Regierung einzubeziehen.

Diese Darlegung der Regierungspläne bringt keine Ueberraschung; wie sich das Ministerium Salisbury die Zukunft der Virenrepublikanern denkt, hat es zum Teil offiziell bekannt gegeben, zum Teil konnte man es auch unschwer erraten.

Spanien. Madrid, 12. Mai. Die Königin-Regentin gab infolge der Ereignisse in der Provinz den geplanten Besuch eines Balles auf.

Barcelona, 12. Mai. In der Stadt beginnen die Kriegsgerichte ihre Thätigkeit auszuüben. Die Verbö der Verhafteten haben begonnen. — In Valencia dauern die Ruhestörungen fort. Die an den Kundgebungen Be-teiligten leisten der Gendarmen Widerstand. — In Sevilla herrscht andauernd große Erregung. Die Läden sind noch geschlossen.

* **Wilhelmshaven, 12. Mai.** S. M. S. Vineta tritt am 20. d. M. von Kiel aus die Ausreise an, ohne nach hier zu kommen. Das Schiff läuft den Hafen von Fayal an, nimmt daselbst Kohlen und geht alsdann weiter nach Venezuela und später nach dem südl. Südamerika. — Das Musikkorps der 2. Matrosen-Division hat Befehl erhalten, sich am 16. Juni d. J. abends für die Dauer der Nordlandsreise an Bord S. M. Yacht Hohezoellern einzuschiffen. (W. L.)

